

3. Newsletter des Projekts „Rotwildkonzeption Nordschwarzwald“

13.09.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Sommerfeldsaison neigt sich dem Ende zu und ich freue mich Ihnen die dritte Ausgabe unseres Newsletters zum Projekt Rotwildkonzeption Nordschwarzwald zusenden zu können. Neben Berichten über die verschiedenen Feldaufnahmen zu Genetik, Lebensraumbewertung und Störungsanalysen finden Sie in diesem Newsletter noch Informationen zu den sozialwissenschaftlichen Untersuchungen und einige Ankündigungen zu interessanten Veranstaltungen und eine Vorabinformation zu unserer neuen Internetseite www.rotwildkonzeption-nordschwarzwald.de, die ab Oktober online sein wird. Ganz besonders möchte ich Ihnen den Besuch der ersten Regionalforen zur Rotwildkonzeption Nordschwarzwald ans Herz legen. Hier haben Sie die Chance direkt bei der Konzeptionserstellung mitzuwirken. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des dritten Newsletters aus dem Projekt Rotwildkonzeption Nordschwarzwald.



Herzliche Grüße,

Prof. Konstantin von Teuffel

Direktor der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Inhalt

Berichte

- Genetikbeprobung 2016 am Kaltenbronn
- Pilotstudie Lebensraumkartierung
- Pilotstudie touristisches Nutzungsverhalten
- Sozialwissenschaftliche Untersuchungen – Interviews und Umfrage

Ankündigungen

- Rothirschtage in Häusern
- Regionalforen West und Ost im Oktober (**Anmeldung erforderlich!**)
- Neue Internetseite www.rotwildkonzeption-nordschwarzwald.de ab Oktober 2016

Genetikbeprobung 2016 am Kaltenbronn (04.04. - 09.04.2016)

Von 04.04. bis 09.04.2016 fand die diesjährige Genetikbeprobung im Gebiet um den Kaltenbronn statt. Wie im vorherigen Newsletter beschrieben wurde diesmal ein neues Sammelsystem erprobt, um den Aufwand bei Planung und Durchführung und die damit verbundenen Kosten zu senken. Statt vorher festgelegte Transekte (gerade Linien durch den Bestand) abzulaufen suchten sich die Sammler dieses Mal selbständig ihren Weg durch ein 1x1 km großes Gebiet. Dadurch konnten wir die Anzahl der benötigten Personen um ein Drittel von 32 auf 20 reduzieren und ca. 380 Arbeitsstunden einsparen. Durch gezielteres Anlaufen von interessanten Strukturen (Wildwechsel, Dickungen, Wildwiesen und Freiflächen) konnten wir eine vergleichbare Abdeckung des Gebiets und im Verhältnis zu 2014 wesentlich mehr Proben pro Sammler erreichen. Im Vergleich zu 2014 wurden zwar weniger Proben gesammelt (Qualität 1-4), allerdings war die Qualität der Proben insgesamt höher (Tabelle 1).

Tabelle 1. Anzahl der gesammelten Losungsproben je Beprobung. Anzahl Sammler 2014: 32; Anzahl Sammler 2016: 20.

Qualität	2014	2016
1&2	914	970
3	1013	817
4	654	0
5-6	Ca. 15.500	Ca. 23.000
Gesamt („gute“ Proben)	2581	1787
Alle Proben	Ca. 18.000	Ca. 25.000

Nimmt man nun nur die Proben der Qualitätsstufe 1-3, also die Proben, die realistisch zur Analyse weggegeben werden können, ergibt sich ein Verhältnis von 15 Proben/Tag und Sammler für das Jahr 2014 und 22 Proben/Tag und Sammler für 2016. Dies wurde vor allem durch den erhöhten Laufeinsatz der Sammler im Jahr 2016 erreicht. Legten die Sammler 2014 im Durchschnitt noch 6,5 km/Tag zurück, waren es 2016 durchschnittlich 8,2 km/Tag bei einer mittleren Steigung von 12,5% (Abbildung 1). Die Proben befinden sich nun im Labor und werden genetisch analysiert. Die Ergebnisse werden vermutlich Ende des Jahres vorliegen und dann in einem der nächsten Newsletter vorgestellt werden.

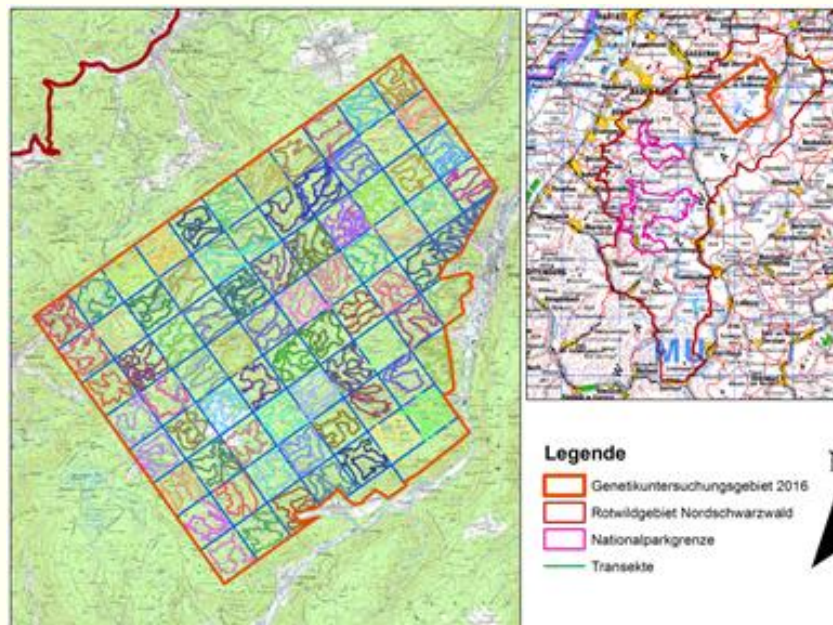


Abbildung 1. Die Laufwege der Sammler im Jahr 2016.

Pilotstudie Lebensraumkartierung

Wie sieht Ihr Wohnzimmer aus, Herr Hirsch? – Zwei Kartiermethoden im Vergleich.

Im Rahmen der naturwissenschaftlichen Untersuchungen soll innerhalb der nächsten Jahre eine Lebensraumkartierung für das Rotwildgebiet vorgenommen werden. Vom 15. bis 20. August 2016 wurden am Kaltenbronn zwei Kartiermethoden getestet und sollen nun verglichen werden.

Ein fünfköpfiges Team erhob auf einer Fläche von rund 1700 ha verschiedene, für das Rotwild relevante Lebensraumparameter. Kartiert wurde zum einen nach der „herkömmlichen“ Methode, das heißt zu Fuß. Dabei läuft die kartierende Person durch die einzelnen Bestände und schätzt die Zusammensetzung der Vegetationsschichten sowie deren horizontale und vertikale Deckung ein. Ebenfalls erhoben werden das Vorkommen von Heidelbeere, Flechten und Totholz. Die Eingabe der Daten für jeden Bestand erfolgt direkt in ein mit GPS ausgestattetes Tablet, auf dem die Bestandeskarten hinterlegt sind. Somit können die Daten später direkt verarbeitet werden und müssen nicht erst noch digitalisiert werden. Dennoch ist diese Art der Kartierung sehr zeit- und personalintensiv, noch dazu wetterabhängig. Daher wurde nun eine „zügigere“ Methode entwickelt: die Kartierung der Bestände aus dem Auto heraus. Dabei werden alle Bestände, an denen ein befahrbarer Waldweg entlang führt, im langsamen Vorbeifahren eingeschätzt. Die Liste mit den zu erhebenden Parametern ist im Vergleich zur Fußkartierung leicht vereinfacht. Die Daten werden ebenfalls direkt in ein Tablet eingegeben.

Für die Kartierung zu Fuß waren drei Personen für insgesamt 34 Stunden im Einsatz, dies entspricht 102 Arbeitsstunden. Für die Kartierung aus dem Auto heraus waren zwei Personen insgesamt 26 Stunden beschäftigt, d. h. für 48 Arbeitsstunden.



Abbildung 2. Letzte Einweisung der Praktikanten vor dem Kartiertag (linkes Bild). Einschätzen eines Bestandes aus dem Auto heraus (rechtes Bild).

Falls die Ergebnisse der Auto-kartierung mit der der Fußkartierung übereinstimmen, soll diese noch weiter vereinfacht und beschleunigt werden. Die Daten befinden sich momentan noch in der Auswertung. Ebenfalls geprüft wird, inwiefern sich relevante Lebensraumparameter aus Forsteinrichtungsdaten und Luftbildern ableiten lassen. Dies würde nochmals Zeit und Kosten sparen. Allerdings liegen Einrichtungs- und Inventurdaten nicht flächendeckend für das gesamte Rotwildgebiet vor und zudem gibt es nur unzureichende Informationen über äsungsrelevante Parameter wie

Sträucher und Flechten. Eine erste, beispielhafte Auswertung der Daten, die mithilfe der herkömmlichen Methode der Fußkartierung erhoben wurden, ist in Abbildung 3. dargestellt. Zu sehen ist die Verfügbarkeit an Äsung im Sommer.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals recht herzlich bei unseren fleißigen Praktikanten bedanken – ohne sie und ihre gelaufenen Kilometer wäre ein Vergleich der Kartiermethoden nicht durchführbar gewesen.

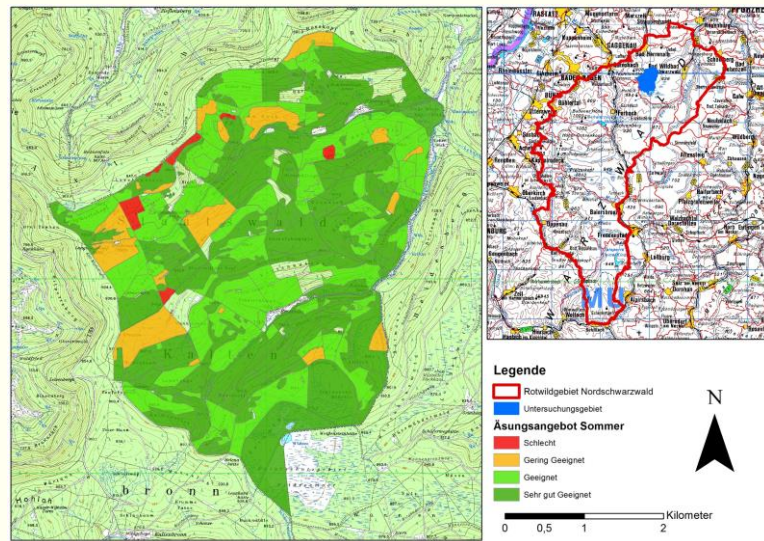


Abbildung 3. Äsungsverfügbarkeit für Rotwild im Forstrevier Kaltenbronn. Der Lebensraum im Revier Kaltenbronn bietet Rothirschen im Sommer überwiegend gute (hellgrüne Flächen) bis sehr gute (dunkelgrüne Flächen) Nahrungsverhältnisse.

Pilotstudie touristisches Nutzungsverhalten

Was macht der Mensch am Kaltenbronn? Und stört es den Hirsch?

Das Gebiet am Kaltenbronn ist zu jeder Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel für Erholungssuchende. Was für die Besucherinnen und Besucher ein erholsamer Wochenendausflug ist, kann für Wildtiere im Wald Stress bedeuten. Doch wie lassen sich Störungen für Wildtiere klassifizieren? Um das herauszufinden, wurden vom 15. bis 20. August am Kaltenbronn zwei verschiedene Methoden getestet.

Um zu messen, wie hoch das Besucheraufkommen in der Nähe des Wanderparkplatzes am Kaltenbronn ist, wurde am Zaun des Wildgeheges eine Zähl-schranke aufgehängt. Diese erfasst mittels Infrarotsenso-



Abbildung 4. Gut getarnt: Zähl-schranke im Vogelhäuschen am Zaun des Wildgeheges am Kaltenbronn

ren Bewegungen auf dem Weg. Eine Zähl-schranke kann einen guten Eindruck darüber vermitteln, wie stark ein Weg frequentiert wird. Unsere Zähl-schranke war gut getarnt in einem Vogelhäuschen untergebracht (Abbildung 4). So war sie vor Wind und Wetter und allzu neugierigen Passanten geschützt.

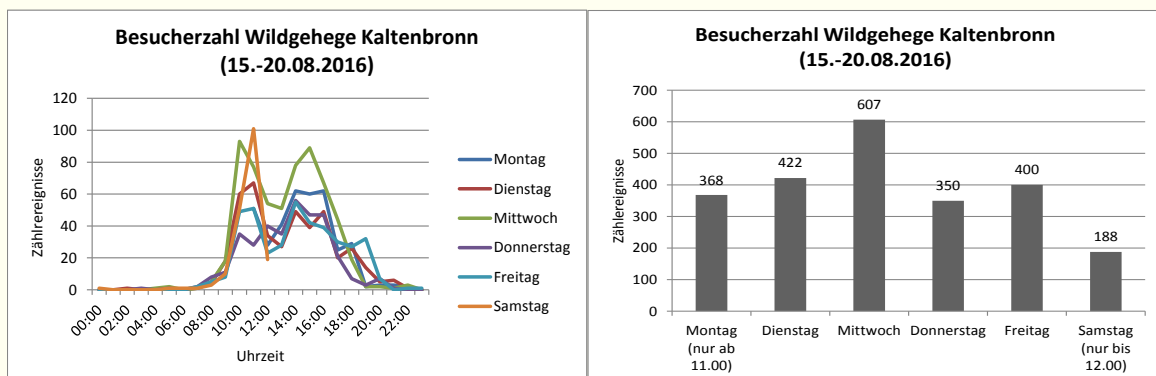


Abbildung 5. Besucheranzahl pro Tag

Der eine oder andere aufmerksame Spaziergänger hat sie vielleicht trotzdem entdeckt. Bei schönem Wetter kamen beinahe 100 Personen pro Stunde an der Zählshranke vorbei!

Zudem wurden kleine GPS-Logger an Erholungssuchende verteilt (Abbildung 6). Die etwa 50g schweren Geräte lassen sich am Rucksack oder am Handgelenk befestigen und zeichnen die zurückgelegte Wegstrecke auf. So kann erfasst werden, wie ein Gebiet durch Erholungssuchende genutzt wird. Am Dienstag, Mittwoch und Freitag wurden insgesamt 57 GPS-Logger an freiwillig teilnehmende Personen ausgegeben.



Abbildung 6. GPS-Logger, Fragebogen und Infomaterial zum Projekt.

Besonders beliebt bei den Teilnehmenden unserer Vorstudie war der Weg über das Wildseemoor zum beliebten Ausflugslokal Grünhütte. Wie auf der Karte (Abbildung 8, nächste Seite) zu erkennen, wurden aber auch zahlreiche andere Wanderwege genutzt.



Abbildung 7. Eine der teilnehmenden Familien auf ihrer Wanderung mit dem GPS Logger

Ein wichtiges Ergebnis dieser Vorstudie war zu sehen, dass die kleinen Geräte sehr zuverlässig funktionieren. Gefreut hat uns auch die hohe Bereitschaft der von uns angesprochenen Personen, an der Studie teilzunehmen! An dieser Stelle möchten wir uns nochmal ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken.

Die am Kaltenbronn getesteten Methoden können nun im Laufe des Projekts in größerem Umfang eingesetzt werden.

Die Daten über die menschliche Nutzung des Waldes können dann mit anderen Daten kombiniert werden. In Verbindung mit den Daten, die die Telemetrie-halsbänder der voraussichtlich ab Winter besenderten Hirsche liefern, können genauere Erkenntnisse darüber gewonnen werden, welche menschlichen Aktivitäten für die Hirsche eine Störung darstellen.

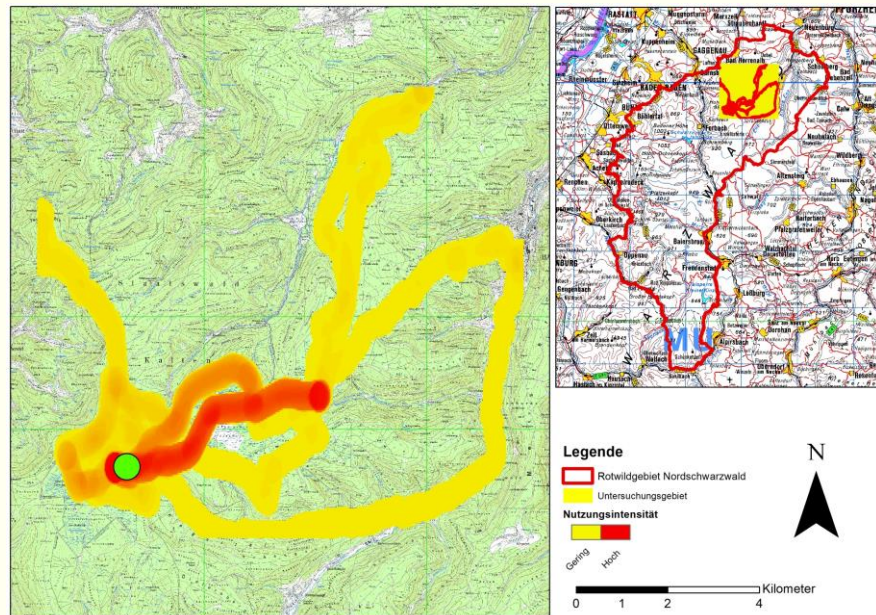


Abbildung 8. Nutzungsintensität der Wanderwege um den Kaltenbronn, ausgehend vom Parkplatz am Infozentrum Kaltenbronn (grüner Punkt). Je

Sozialwissenschaftliche Untersuchungen – Welche Sichtweisen haben die Menschen auf das Rotwild? Welche Themen und Kommunikationsstrukturen sollten bei einer Konzeptionsentwicklung berücksichtigt werden?

Interviews

Zur Erhebung sozialwissenschaftlicher Grundlagen werden seit Juni 2016 Interviews mit Personen aus den Bereichen Grundbesitz, Kommunen, Verwaltung, Jagd, Naturschutz und Tourismus durchgeführt. Bisher wurden 33 Gespräche geführt, weitere werden folgen. Die Interviews wurden aufgezeichnet und umfassen bislang 27 Stunden an Gesprächsmaterial. Die Interviewmitschnitte werden anschließend verschriftlicht und nach verschiedenen Fragestellungen ausgewertet.

Es zeichnen sich dabei bereits interessante Ergebnisse ab. Es existieren unterschiedliche Sichtweisen auf das Rotwild und seinen Stellenwert in der Landschaft, speziell im Wald, aber auch in Relation zum Menschen. Entsprechend bauen die Akteure ihre Argumentation auf unterschiedlichen Begründungen auf, welche in sich stimmig sind, aber bei der Interaktion im Rotwildgebiet Potential für Konflikte bieten. Darüber hinaus zeigt sich, dass unterschiedliche Themen im Rotwildgebiet als besonders wichtig und kritisch bewertet werden und daraus entsprechend auch unterschiedliche Wünsche und Forderungen an die Weiterentwicklung des Rotwildmanagements resultieren.

Diese umfassen nicht nur unterschiedliche Vorstellungen wie z. B. Waldbewirtschaftung, Bejagung und touristische Nutzung erfolgen und gelenkt werden sollten, sondern auch viele Anregungen, inwiefern sich bestehende Institutionen, Kommunikation und Zusammenarbeit verändern oder weiterentwickeln sollten.

Kontrovers diskutiert werden auch unterschiedliche Methoden und Maßnahmen, welche im Rahmen einer Rotwildkonzeption eine Rolle spielen könnten wie die Einrichtung von Wildruhezonen und Wildäsungsflächen, die Winterfütterung, verschiedene jagdliche Methoden und Regelungen wie z. B. die Januarjagd.

Ebenfalls erhoben wird, wie die anderen Akteure nach Einschätzung der Interviewpartner agieren, wie der gegenseitige Austausch funktioniert und wo Konfliktpotentiale bestehen. Dabei zeigt sich, dass es nicht nur um die Interaktion typischer Interessengruppen geht, sondern auch lokale Unterschiede bestehen, welche bei der Konzeptionsentwicklung berücksichtigt werden sollten. Für die Erarbeitung der Rotwildkonzeption können die Meinungen und Argumentationen berücksichtigt werden und im Rahmen des Beteiligungsprozesses den Akteuren vor Ort zurückgespiegelt werden und so in den Aufbau eines gemeinsamen Managements einfließen.

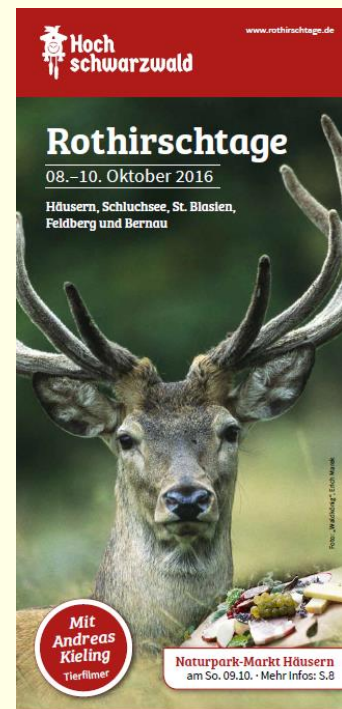
Umfrage

Nach Durchführung der Interviews soll im ersten Quartal 2017 eine breiter angelegte Umfrage durchgeführt werden. Diese wird über einen Fragebogen erfolgen, welcher von interessierten Personen ausgefüllt werden kann. Dadurch können die detaillierten Ergebnisse der Interviews durch eine breitere Meinungserhebung ergänzt werden. So wird insgesamt ein umfangreiches Meinungsbild als Grundlage in die Konzeptionsentwicklung einfließen können.

Terminankündigungen

Rothirschtage in Häusern vom 08.10. – 10.10.2016

Die diesjährigen Rothirschtage in Häusern von 08.10. bis 10.10.2016 bieten ein buntes Programm. Neben (Film-)Vorträgen, musikalischen Beiträgen, Führungen durch das Rotwildgebiet Südschwarzwald, dem Naturpark-Markt und den 2. Schwarzwälder Hirschruf-Meisterschaften findet am Montag, den 10.10.2016 ein Fachtag „Rotwildforschung für die Praxis“ statt, bei dem über aktuelle europäische Rotwildprojekte berichtet wird. **Für die Teilnahme am Fachtag ist eine Anmeldung erforderlich, da es nur eine begrenzte Anzahl von 40 Plätzen gibt.** Sie können sich noch bis **20.09.2016** bei unserer Kollegin Frau Weber anmelden (Hannah.Weber@forst.bwl.de). Das genaue Programm der Rothirschtage und des Fachtags finden Sie im Anhang.



Die ersten Regionalforen im Projekt Rotwildkonzeption Nordschwarzwald – Oktober 2016

Anmeldung erforderlich!!!

Im Oktober finden die ersten Regionalforen statt. Hier haben Interessierte die Möglichkeit sich direkt zu beteiligen. Um besser auf regionale Besonderheiten eingehen zu können und damit die Diskussionsgruppen nicht zu groß werden, wird das Rotwildgebiet hierfür in zwei Bereiche unterteilt (siehe Abbildung 9, nächste Seite). Für jede der Teilregionen wird es ein eigenes Regionalforum geben, bei denen wir mit Ihnen in moderierten Gruppendiskussionen zusammen Fragestellungen erarbeiten und zu den Themen Jagd, Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Kommunikation Arbeitsgruppen bilden möchten, die im Laufe der nächsten Jahre die regionalen Entwicklungspläne erarbeiten werden.

Die Termine für die Regionalforen sind:

19.10.2016 – Regionalforum Teilgebiet östlich der Murg. Veranstaltungsort ist die Festhalle Enzklösterle, Friedenstraße 16, 75337 Enzklösterle, der Beginn der Veranstaltung ist 19:00 Uhr. Die voraussichtliche Dauer wird bei 3 Stunden liegen.

26.10.2016 – Regionalforum Teilgebiet westlich der Murg. Veranstaltungsort ist die Murghalle in Forbach, Stried 14, 76596 Forbach, der Beginn der Veranstaltung ist 19:00 Uhr. Die voraussichtliche Dauer wird bei 3 Stunden liegen.

Bitte melden Sie sich vor einer Teilnahme bis zum 16.09.2016 unter

Rotwildkonzeption.FVA-BW@forst.bwl.de

an. Die Veranstaltung ist kostenfrei und die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt. Gerne können Sie diese Einladung an interessierte Personen weiterleiten. Sollten Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen zum Thema haben, stehen wir Ihnen unter der genannten E-Mail-Adresse oder unter der Telefonnummer 0761-4018-476 jederzeit zur Verfügung.

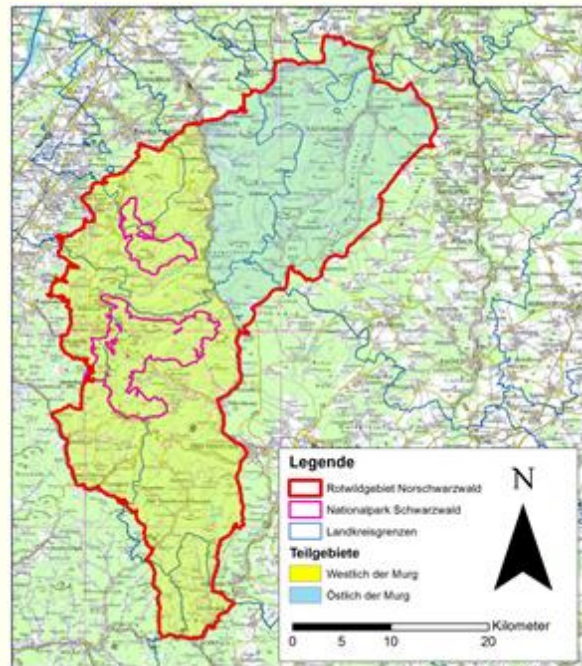


Abbildung 9. Teilgebiete des Rotwildgebietes für die Regionalforen im Oktober 2016.

Neue Internetseite www.rotwildkonzeption-nordschwarzwald.de ab Oktober 2016

Ab Oktober wird unsere Projekthomepage unter der oben genannten Adresse verfügbar sein. Hier werden Sie dann regelmäßig Informationen über den Stand des Projektes, die einzelnen Untersuchungen und Berichte der Veranstaltungen finden und die Möglichkeit haben mit uns in Kontakt zu treten.

An-/Abmeldung vom Newsletter

Wenn Sie keinen weiteren Newsletter mehr erhalten möchten oder wenn Sie weitere Interessierte Personen kennen, die den Newsletter gerne abonnieren möchten, melden Sie sich bitte per Email bei Dominik.Fechter@forst.bwl.de oder per Post unter

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
z. Hd. Dominik Fechter
Wonnhaldestraße 4
79100 Freiburg

Über Vorschläge, welche Inhalte Sie sich für zukünftige Newsletter wünschen, freuen wir uns auch!

Rothirschtage

08.–10. Oktober 2016

Häusern, Schluchsee, St. Blasien,
Feldberg und Bernau

Foto: „Waldkönig“, Erich Marek

**Mit
Andreas
Kieling**
Tierfilmer

Naturpark-Markt Häusern
am So. 09.10. · Mehr Infos: S.8



Häusern, Schluchsee, St. Blasien, Feldberg und Bernau ganz im Zeichen des Rothirsches!

*Köstliche Wildgerichte, spannende Exkursionen und
Vorträge, Komödiantisches und ein Markt mit „wilden“
Begegnungen... wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein.*

Programm

Sa, 8. Oktober 2016, Kurhaus Schluchsee

19.00 Uhr

Eröffnung der Rothirschtage

mit musikalischer Umrahmung durch die
Jagdhornbläser des Kreisvereins Badische
Jäger, Waldshut.

Kurzvortrag „**Rotwild im Südschwarzwald**“
von Rudi Suchant, FVA Freiburg.

19.30 Uhr

„Wälder, Wildnis, wilde Tiere“

**Ein eindrucksvoller Filmvortrag von
Andreas Kieling, aus dem Fernsehen
bekannter Tierfilmer.**

Eintritt: Erw.: 16 €* · Kinder bis 16 Jahre: 12 €*.

(*zzgl. Buchungsgebühren)

Vorverkauf bei allen Tourist-Informationen
im Hochschwarzwald und Reservix.

Sonntag, 9. Oktober 2016, Häusern

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Hubertusmesse
an der Wittlisberger Kapelle
Musikalische Umrahmung durch die Jagd-
hornbläser „ <i>Badischer Jäger Waldshut</i> “.
Bei schlechtem Wetter in der St. Fridolinskirche. |
| 10.00 Uhr | Tatort Blasiwald: „Wo ist der Wilderer
Lochheiri ermordet worden?“
Der Schwarzwaldverein Ortsgruppe Schluchsee
lädt alle ein, um die Geschichte des letzten We-
ges vom Wilderer „ <i>Lochheiri</i> “ kennenzulernen.
Treffpunkt: Schluchsee-Blasiwald,
Haus des Gastes (Straß 3)
Wanderstrecke: ca. 17 km · Gehzeit: ca. 5 Std.
420 Höhenmeter, Rückkehr: ca. 17.00 Uhr mit
Ausklang in Häusern, Wanderführer Karlheinz
Kandler (ka.kandler@online.de, Tel. 07656/1643)
Anmeldung: Tourist-Information Schluchsee,
Tel. 07652/1206-8500 |
| 10.30 Uhr | Eröffnung Naturparkmarkt
auf dem Vorplatz des Kur- und Sporthauses |
| 11.00 Uhr | Musikalische Unterhaltung
mit der <i>Trachtenkapelle Häusern</i> |
| 11.00 Uhr | 2. Schwarzwälder Hirschruf-
Meisterschaft
<i>mit Berufsjäger Immo Ortlepp</i>
Jeder Hirschrufer, ob Alt oder Jung, kann
teilnehmen. Titelverteidiger: Kabarettist Martin
Wangler „Fidelius Waldvogel“
Anmeldung: Tourist-Information Häusern,
Tel. 07652/1206-8560 oder am Veranstaltungstag |
| 12.30 Uhr | Siegerehrung mit Übergabe des Wander-
pokals für den besten Schwarzwälder Hirschrufer |



13.00 Uhr	Auftritt der Kinder-Jazztanzgruppe „ <i>Dance for Fun</i> “ aus Häusern
14.00 Uhr	Vorstellung der von Kindern bemalten Hirschskulpturen Schulklassen aus den Grundschulen in St. Blasien, Schluchsee, Feldberg, Häusern und Bernau – sowie vom Kolleg St. Blasien haben Hirschskulpturen bemalt. <i>Moderation Klaus Gülker, SWR4</i>
14–17 Uhr	Musikalische Unterhaltung mit den Mühlbachmusikanten im Kur- und Sporthaus
16.00 Uhr	Greifvogelshow mit <i>Franz Ruchlak</i>
17.00 Uhr	Musikalischer Ausklang des Tages mit den <i>Wutachtäler Alphornbläsern</i>

Die Rothirschtage zum Mitnehmen

Dieses Jahr gibt es für alle Rothirschtage-Freunde die Möglichkeit, alle Eindrücke am Sonntag auf den Rothirschtagen mit eigener Kamera festzuhalten und dann kostenfrei an der CEWE Fotostation auszudrucken und sofort mitzunehmen. Bringen Sie also ihre Digitalkamera mit und knipsen Sie sich ihr eigenes Andenken!

Ganztägig

Hirschwerkstatt für Kinder von Achim Schlosser und Hubertus Ulsamer vom Naturschutzzentrum Feldberg

Kinderprogramm mit *Clown Beppo*

Kinder machen Kunst: Rotwild(e)-Porträts (11-16 Uhr)
Simone Holzwarth von der Kunstwerkstatt am Kolleg St. Blasien laden Kinder ein mit verschiedenen Materialien Porträts vom Rothirsch als dreidimensionale Wandbilder zu gestalten.

Jagdhornsignale der Bläser des Kreisvereins „*Badische Jäger Waldshut*“ mit den Jagdhornbläsergruppen aus Tiengen, Hotzenwald, St. Blasien und Waldshut

Die Frauengemeinschaft und Narrenzunft Häusern sorgen für das **leibliche Wohl** mit feinen Kuchen, herzhaftes Wildgerichte von der Metzgerei Fritz, Rothaus Bier.

Ausstellung der Landwirte und Waldeigentümer „*Wildschaden durch Rotwild*“

Gewei-Präsentation mit Förster *Martin Morbach*

Rothirschmarkt zum Thema „*Wild und Wald*“

Montag, 10. Oktober 2016, St. Blasien

9.30–16.30 Uhr **FVA Fachtagung**
„Rotwildforschung für die Praxis“

Vormittag: Vorstellung aktueller Forschungsprojekte zum Thema Rotwild

Nachmittag: Aktuelle Fragen aus der Praxis mit anschließenden Workshops

Veranstalter: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt FVA Freiburg

Anmeldung: bis 20.09., FVA Freiburg, Arbeitsbereich Wildtierökologie, Tel. 0761/4018-454, Hannah.Weber@Forst.bwl.de

Ort: Kolleg St. Blasien, Fürstabt-Gerbert-Str. 14
(max. Teilnehmerzahl: 40)

Außerdem

01. bis 16. Oktober 2016, St. Blasien

Diorama von Wildtieren

in der Sparkasse St. Blasien, nur während den Öffnungszeiten zugänglich. Zusammengestellt von **Tierpräparator Manfred Siefried** und dem Hegering Schluchsee.



Ansprechpartner

Tourist-Information Häusern

St. Fridolinstraße 5 · 79837 Häusern

Tel.: +49 (0)7652/1206-8560

haeusern@hochschwarzwald.de

www.hochschwarzwald.de

Tourist-Information Schluchsee

Fischbacher Straße 7 · 79859 Schluchsee

Tel.: +49 (0)7652/1206-8500

schluchsee@hochschwarzwald.de

www.hochschwarzwald.de

Tourist-Information St. Blasien

Am Kurgarten 1-3 · 79837 St. Blasien

Tel.: +49 (0)7652 1206-8550

st.blasien@hochschwarzwald.de

www.hochschwarzwald.de

Tourist-Information Feldberg-Altglashütten

Kirchgasse 1 · 79868 Feldberg

Tel.: +49 (0)7652 1206-8300

feldberg@hochschwarzwald.de

www.hochschwarzwald.de

Tourist-Information Bernau

Rathausstraße 18 · 79872 Bernau im Schwarzwald

Tel.: +49 (0)7675/1600-30

tourist-information@bernau-schwarzwald.de

www.bernau-schwarzwald.de

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt (FVA)

Wald und Gesellschaft

Hannah Weber

Tel.: +49 (0)761 4018-454

Hannah.Weber@Forst.bwl.de

www.fva-bw.de

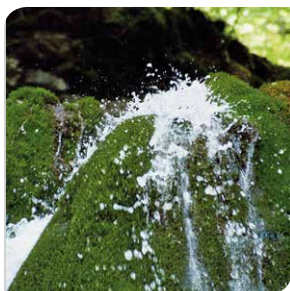
Naturpark- Markt Häusern

Sonntag, 9. Oktober 2016

10–18 Uhr zwischen Rathaus und Kur- & Sporthaus



Naturpark
Südschwarzwald



Der Naturpark-Markt in Häusern findet am Sonntag, 9. Oktober 2016 thematisch und räumlich eingebettet in die Rothirschtage statt.

Der Naturpark Südschwarzwald fördert die nachhaltige Entwicklung von Natur, Kultur und Landwirtschaft und hilft dadurch, die einzigartige Vielfalt im Südschwarzwald zu erhalten.

Beim Naturpark-Markt können Sie diese Vielfalt schmecken, riechen, anfassen – erleben! Und das Gute dabei ist: Durch den Einkauf landwirtschaftlicher Produkte unserer Heimat unterstützen Sie eine Wirtschaftsform und kleine Unternehmen, die seit Jahrhunderten dazu beitragen, die herrliche Landschaft und das kulturelle Gut des Schwarzwaldes zu erhalten.

Kaufen Sie regional ein – betreiben Sie „Landschaftsschutz mit Messer und Gabel“! Zusätzlich zu den kulinarischen Genüssen bieten Ihnen die Naturpark-Märkte ein farbenfrohes Programm: Erleben Sie altes Kunsthandwerk und Schwarzwälder Tradition mit zünftiger Musik. Informieren Sie sich über den Naturschutz im Südschwarzwald und profitieren Sie vom reichhaltigen Angebot für Kinder.

Die Marktteilnehmer und ihre Angebote

Bianca Horn

Marmelade, Gelee, Sirup, Likör und Ringelblumensalbe

CUM NATURA GmbH, Heribert Schwab

Bienenprodukte wie Honig, Blütenpollen, Honiggetränke, Nahrungsergänzungen und Naturkosmetik

Mahlzeit der Schäferwagen, Siegrig und Björn Ritt

Flammkuchen, Käsespätzle, Herzwaffeln am Stil, Kaffee, Getränke (Alkoholische und Nichtalkoholische)

Manfred Amann

Unterröcke, Unterhosen, Hauben mit gehäkelter Spitze, Trachten, Blusen, Hemden, Schürzen, Kleidchen und Taufkleidchen

Metzgerei Boll GmbH

Hotzenwäler Spezialitäten (kalt und warm) und Vorstellung der Specktour

rks Design aus Holz

Brotkasten, Schneidebretter, Löffel, Wender, Modell, Buttermodell, Serviertablett, usw.

Wildwege e.V.

Infostand zum Thema „Wildtiere und Mensch in der Kulturlandschaft“

Kräuterquelle - Ramona Isele-Zücker

ca. 40 verschiedene, getrocknete Kräuter, Sirup, Gelee, Muß, Likör, Salbe, Sirup, Kräuterkränze, Kräuter/Pflanzen

Holz Pur, Johann Kohler

Holzwaren, Schemel, Hocker, Vesper und Schneidbretter

Stand 01.09.2016 · Änderungen vorbehalten!



Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:





Naturschutzzentrum
Südschwarzwald



Veranstalter:



Gemeinde
Bernau



Gemeinde
Feldberg



Gemeinde
Häusern



Gemeinde
Schluchsee



Gemeinde
St. Blasien



Landkreis Breisgau
Hochschwarzwald

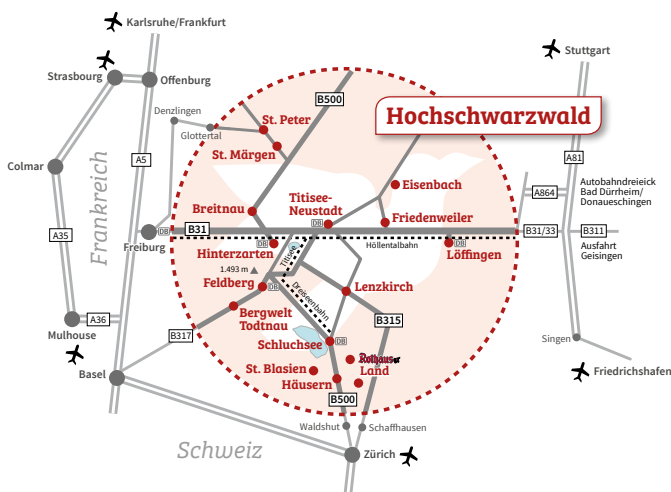


Landkreis
Waldshut

Diese Veröffentlichung wurde gefördert durch den Naturpark Südschwarzwald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).



Anfahrt



Mit dem Auto

Von der Schweiz/Waldshut: Über B 500 bis Ortsmitte Häusern, dort Einweisung in Parkplätze

Von Freiburg oder Donaueschingen über Titisee-Neustadt: Über B 31, B 500 bis Ortsmitte Häusern, dort Einweisung in Parkplätze

Öffentliche Buslinien (gratis mit KONUS):

7255 Titisee - Seebrugg - Menzenschwand

7319 St. Blasien - Häusern - Seebrugg

7322 St. Blasien - Höchenschwand - Waldkirch (Schw) - Waldshut

7343 Bonndorf - Grafenh. - Seebrugg



Weitere Informationen

Hochschwarzwald Tourismus GmbH

Freiburger Str. 1 · 79856 Hinterzarten

Tel.: +49 (0)7652 1206-0

info@hochschwarzwald.de

www.hochschwarzwald.de



Foto: Burkhard Stöcker

Fachtag »Rotwildforschung für die Praxis« Vorträge & Workshop

Auf diesem Fachtag werden aktuelle Forschungsprojekte zum Thema Rotwild zunächst vorgestellt und diese anschließend durch einen „Praxisspiegel“ beleuchtet: welche Antworten kann die Rotwildforschung auf die Fragen aus der Praxis des Rotwild-Managements geben?

Programm

09:30 – 10.00	Begrüßung & Kaffee
10:00 – 12.30	Vorstellung aktueller Forschungsprojekte
12:30 – 14.00	Mittagspause
14:00 – 14.30	Fragen aus der Praxis (Hubert Kapp & Martin Morbach)
14:30 – 15.30	Workshops
15:30 – 16.00	Abschluss

10.10.2016 | 9:30 Uhr | Kolleg St. Blasien, Fürstabt-Gerbert-Str. 14

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt. Wir bitten um Anmeldung zur Teilnahme am Fachtag bis 20.09.2016 an Hannah.Weber@Forst.bwl.de, 0761 4018 454



Forstliche Versuchs-
und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg